

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Gläsa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schwanau.

**Abonnements:** vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 10 Pf.) nehmen entgegen die Verlags-Expedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und obigen Vororten, sowie sämmtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichnis: Nr. 1036. 13. Nachtrag.)

**Insertionspreis:** die schmale (1-paltige) Corpusszeile oder deren Raum 10 Pf. — Die 2-paltige (auf Textbreite) unter Eingefandt 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Aufnahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

**Verlags-Expedition:** Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

**Niederlage der Chocoladen-, Zuckerwaren- und Waffel-Fabrik von Hartwig & Vogel, Dresden.**  
 E. Gewürz-, Vanille- u. Gewürz-Chocoladen, Cacao, Cacaopulver (Spos. „Cacao vero“) Preis: 1/2 1/4 1/8 1/16 Pfd.-Dose  
 Chocoladen-Suppenmilch, Engl. Fruchtbonbons, Dessertbonbons, Melangen, Fondant.  
**Chemnitz, Markt 9. E. Frohne, Zwicken, inn. Schneebergerstr. 25.**  
 Bonbonlièren, Attrappen, Cartonagen, Cakes u. Biscuits 1/2, Ko. v. 90 an, Russ. u. Chin. Thee's, 1/2, Ko. v. 2,40 an, 1/2 Früchte i. Glas ern, hochf. Liqueure, China- u. Japan-Waaren in reichst. Auswahl zu eleg. u. pract. Gelegenheits-Geschanken besonders geeignet.

**Fliz- u. Seidenhüte. Mützen. Grösste Auswahl! Feinste Qualitäten! Billigste Preise!**  
**Beparaturen billig.**  
**Moritz Wagner, Langstrasse No. 16,**  
 Couleure Shlipse, Glacé- und Wildleder-Handschuhe. Gefütterte Handschuhe mit Pelzbesatz u. Federverschluss.  
 Herren-, Damen-, Kinder- und Jagd-Gamaschen.

**Bekanntmachung.**  
 Die Friedrichstraße zwischen der Theaterstraße und Mengasse wird wegen Reinigung der Schiene vom nächsten Montag den 26. d. M. ab für den Wagenverkehr auf einige Tage gesperrt.  
 Chemnitz, am 19. November 1883.  
 Das Polizeiamt.  
 Poltrud. Str.

**Bekanntmachung, die staatliche Einkommensteuer betr.**  
 Wir machen hierdurch in Gemäßheit § 88 der unter'm 11. October 1878 erlassenen Ausführungsvorordnung zum Einkommensteuergesetz vom 2. Juli 1878 darauf aufmerksam, daß auch denjenigen Beitragspflichtigen, welchen bei der in diesen Tagen stattfindenden Ausstrahlung von Declarations-Ausschreibungen solche nicht zugehen sollten, es freisteht, eine Declarations-Formulare bei uns, und zwar in der Expedition für staatliche Einkommensteuer (neues Rathhaus (Poststraße Nr. 51), 1. Stock links, Zimmer Nr. 49, bis zum 6. December dieses Jahres einzureichen und daß Formulare hierzu in der vorherbezeichneten Expedition auf Verlangen unentgeltlich verabreicht werden.

Gleichzeitig fordern wir alle Vormünder, insbesonders alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestatteten Vermögensmassen auf, für die von ihnen verwalteten Personen, bez. für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Declarationen auch dann anzuzeigen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderung nicht zugehen sollte.  
 Chemnitz, am 21. November 1883.  
 Der Rath der Stadt Chemnitz,  
 Böttcher, Bürgermeister. Eberhard.

**Definitive Zustellung.**  
 Die Ehefrau Anna Amalie Wöhner geb. Wolff in Einbach, vertreten durch Rechtsanwält Hofmeister daselbst, klagt gegen ihren Ehemann, den Schloffer Julius Ernst Wöhner aus Chemnitz, früher in Einbach, soham in Rudolp, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen häuslicher Verlassung, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Herstellung des ehelichen Lebens, event. Verschönerung, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des kgl. Landgerichts zu Chemnitz auf den 20. Februar 1884, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der vom Gerichte bewilligten öffentlichen Zustellung wird dieser Anschlag der Klage bekannt gemacht.  
 Chemnitz, am 17. November 1883.  
 Der Gerichtsschreiber des kgl. Landgerichts, Civilkammer III.  
 Fischer.

**Grundstückversteigerung.**  
 Von dem unterzeichneten kgl. Amtsgericht soll den 1. December 1883 das dem Realdirector Carl Heinrich Dinkelmann in Chemnitz zugehörige, daselbst Langstrasse unter Nr. 2 gelegene Hausgrundstück Nr. 506, II. Abth. des Catasters, fol. 1862 des Grund- und Hypothekbuchs für Chemnitz, welches Grundstück am 9. September 1883 ohne Veräußerung der Obliegen auf 24,550 M. gewürdet worden ist, nachstehender Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsgerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Chemnitz, den 11. November 1883.  
 Königlich. Amtsgericht, Abtheilung B.  
 Rehr. 64.

- Tageschronik.**  
 23. November.  
 1248. Sevilla erliegt sich an Spanien.  
 1487. Ladislaus IV. gest.  
 1581. Decolampadius, Reformator, gest.  
 1644. Schlacht bei Jüterbog.  
 1667. Alphon VI. von Portugal abgesetzt.  
 1745. Schlacht bei Hemersdorf.  
 1769. Feldmarschall Sacken gest.  
 1792. Der Reichskrieg gegen Frankreich beschloffen.  
 1792. Nau geb.  
 1808. Schlacht bei Tula.  
 1822. Gründung des böhmischen Nationalmuseums.  
 1836. Polixar, Diktator.  
 1828. Bode, der Restor der deutschen Astronomie, gest.  
 1861. Union der Donauschwaben als Rumänen.  
 1869. Graf Oronoz, Landmarschall des letzten polnischen Reichstages, gest.  
 1871. Das ungarische Unterhaus beschließt die Abschaffung der Festungs-Gaution.  
 1880. Dulsigno von den Türken besetzt.  
 24. November.  
 1572. Rnoy gest.  
 1682. Epinoja geb.  
 1850. Das Haus Nassau vom belgischen Thron ausgeschloffen.  
 1856. Hammer-Wergfall gest.  
 1869. Würzburger Konferenz.  
 1890. Herzog von Württemberg, berühmter Reisender, gest.  
 1875. Cardinal Rauscher gest.

Valencia, 22. Novbr. 9 Uhr 5 M. Die Landung des Kronprinzen erfolgte loben.  
 Weitere Depeschen siehe Extra-Beilage.

**Vom sächsischen Landtage.**  
 In der 2. Kammer berichteten die Abgg. v. Wosse und Dr. Pfeiffer über den Gesetzentwurf, welcher die Aushebung eines Heimathsscheines künftig kostenlos macht. Bisher kostete in Sachsen dieses für die Wohnungsveränderung eines Bürgers so unentbehrliche Document 2 M. bis 3 M. 50 Pf. Die Einziehung dieser kleinen Gebühr ist nicht selten, daß sich ein Mißverhältniß zu der Erlangung derselben ergibt. In anderen deutschen Staaten kostet die Aushebung eines Heimathsscheines entweder gar nichts oder sehr wenig. Bei der Wichtigkeit dieses Objectes empfiehlt die Regierung, da kein Grund vorliegt, den sächsischen Staatsangehörigen das Fortkommen zu erschweren, den Wegfall aller und jeder Gebühr. Die Kammer beschließt dies auf den Vortrag beider Referenten ohne Debatte. Gleichfalls ohne ein Wort als die Empfehlungen der Referenten Abgg. Wpfermann und Starke tritt die Kammer dem Dekrete bei, welches provisorische Fortsetzung der Steuern und Abgaben verlangt. Bis zum Reichstage werden erfahrungsgemäß die Kammer nicht fertig mit der Durchberatung des künftigen Staatshaushalts. Da der Staat aber nicht stillstehen kann, ermächtigt der Landtag die Regierung, bis zur Verabschiedung des neuen Haushalts die Steuern und Abgaben in der bisherigen Höhe fortzusetzen. Wie viel die Staatsbürger künftig zu zahlen haben werden, soll eben erst noch im Einzelnen beschloffen werden.  
 Als neuer Beratungsstoff ist dem Landtag zugegangen: 1. Das Berggesetz, welches die Neuordnung des Knappschaftswesens behandelt; 2. ein Gesetzentwurf, welcher auf den Realsschulen 1. Ordnung den bisherigen Lehrkursus von 8 auf 9 Jahre erweitert. Jetzt sind die Mittelfassen mit Unterrichtsstoffen überhäuft. In Segia wurde das Latein, in Quinta das Französische, in Tertia das Englisch und die eigentliche Mathematik begonnen. Dazu waren die Klassenziele von Quinta bis Untersecunda zu groß, die Schüler der Mittelfassen waren überbürdet. Die Ausbildung in dem sprachlichen, namentlich dem lateinischen Unterricht war etwas mangelhaft. Die Regierung beantragt nun die Tertia in 2 Klassen zu zerlegen. Das ermöglicht eine rationellere Vertheilung des Unterrichtsstoffes für den ganzen Lehrplan und beseitigt die Ueberbürdung in den mittleren Klassen. Hierdurch schafft man auch eine aparte sächsische Einrichtung aus der Welt, denn im übrigen Deutschland bestehen auf den Realsschulen 1. Ordnung 9-jährige Kurse und jene sächsische Eigenthümlichkeit hat die falsche Meinung erzeugt, daß unsere Realsschulen 1. Ordnung nicht den übrigen deutschen gleichwerthig seien. Eine Erhöhung des Schuljahres ist mit dieser Verlängerung des Unterrichts um 1 Jahr nicht verbunden, da der Aufnahmezeitpunkt, bisher das erfüllte 10. Lebensjahr, auf das 9. herabgesetzt wird, wie das schon bei den Gymnasien der Fall ist. Ein Schüler, der in die Segia einer Realsschule 1. Ordnung mit erfülltem 9. Lebensjahr tritt, wird also auf ihr, falls er nicht einmal sitzen bleibt, mit dem 18. Jahr das Reifezeugniß erhalten. Die Städte, welche auf eigene Kosten derartige Realsschulen unterhalten, werden sofort dem Vorgange der kgl. Realsschulen folgen. Eine nicht minder glückliche Neuerung schlägt die Regierung bei den Realsschulen 2. Ordnung vor. Um nämlich die Gymnasien und die Realsschulen 1. Ordnung von solchen Schülern zu entlasten, die sie nur behufs Erlangung des Reifezeugnisses besuchen und dieselben dahin zu verweisen, wo sie die für ihren künftigen Beruf nöthige geistige Vorbereitung am praktischsten erhalten, will die Regierung bei den Realsschulen 2. Ordnung künftig einen 6-jährigen Lehrkursus durch Errichtung einer 6. Klasse einführen. Damit ermöglicht man eine bessere Vertheilung des Lehrpensums, das französische wird sofort in der untersten Klasse mit einer größeren Stundenzahl ein-

geführt u. s. w. Auch bei diesen Realsschulen wird der Aufnahmezeitpunkt vom 10. auf das 9. Lebensjahr verlegt und somit eine Ueberstimmung mit den preussischen Anstalten erzielt. Da die Realsschulen 2. Ordnung über das ganze Land vertheilt sind, wird diese Neuerung allen Eltern hoch willkommen sein, die ihren „Söhnen“ eine bessere Bildung gewähren wollen, als sie die Volks- resp. Bürger-schule bietet; sie brauchen sie nicht mehr auf die Gymnasien zu schicken und sie sichern ihnen trotzdem durch erfolgreichen Besuch der um eine Klasse erhöhten Realsschule 2. Ordnung das Reifezeugniß, ohne daß die Schüler nöthig hätten, auf den gelehrten Schulen allerhand zu lernen, was ihnen im späteren Leben nichts nützt und was sie bisher so schnell als möglich vergaßen.

**Politische Rundschau.**  
**Deutsches Reich.** Die Reise des deutschen Kronprinzen nach Spanien steht fortwährend im Vordergrund des allgemeinen Interesses und dieses Interesse wird sich jetzt noch unsonst mehr steigern, als in diesem Augenblicke der Fuß des hohen Herrn bereits den spanischen Boden betreten haben dürfte. Am Mittwoch Nachmittag erschien das deutsche Geschwader in Sicht des Hafens von Valencia, daselbst vermochte jedoch wegen eingetretener Nebel an diesem Tage nicht zu landen. Die Landung dürfte also am Donnerstag früh erfolgt sein. Freitag Mittag sieht man dem Eintreffen des Kronprinzen und seines Gefolges in der spanischen Hauptstadt entgegen. Nach den getroffenen Vorbereitungen darf man wohl annehmen, daß dem deutschen Kaiserthum auf Spaniens Boden ein würdiger Empfang bereitet worden ist und die wohlwollenden Reuehrungen der spanischen Presse — selbst die republikanischen Organe nicht ausgenommen — lassen darauf schließen, daß das ritterliche spanische Volk an diesem Empfang einen mindestens ebenso heftigen Antheil nimmt, als dies von Seiten des Madrider Hofes geschieht.  
 Am gleichen Tage wie der preussische Landtag sind auch die badenischen Kammern durch eine Thronrede, welche der Großherzog selbst verlas, eröffnet worden. Was derselbe in namentlich die Konstitution des freundschaftlichen Verhältnisses der badischen Regierung zum katholischen Kirchen-Regiment hervorzuheben und werde die Regierung bemüht sein, dieses für die innere Entwicklung des Landes wichtige und erfreuliche Verhältniß aufrecht zu erhalten.  
**Oesterreich-Ungarn.** In dem Rachen- und Parteikampfe, welcher den österreichischen Kaiserstaat durchwühlt, ist dem äußeren Anschein nach seit einiger Zeit eine Ruhepause eingetreten. In Transsilvanien haben Magyaren und Kroaten einen Waffenstillstand abgeschlossen und in Cisleithanien stehen sich Deutsche und Tschechen, Slowenen und Italiener, Merikale, Feudale und Liberale beobachtend gegenüber. Es ist eben die Zeit der Sammlung für jede Partei, die Zeit der Rüstung zu der mit der am 4. Dezember stattfindenden Eröffnung des Reichsrathes neu beginnenden parlamentarischen Campaigne und daß diese neue heftige Kämpfe bringen wird, ist sicher. In einer Wähler-Versammlung zu Brünn erklärte der deutsch-liberale Abgeordnete Thlumeck, daß es für die deutsch-liberale Partei mehr wie je Pflicht wäre, den nationalen Uebergriffen der Tschechen, Polen, Slowenen u. s. w. mit aller Kraft entgegenzutreten und so wird die nächste Reichsraths-Session wohl ohne Zweifel recht stürmische Scenen bringen. — Am Montag hat in St. Anton in Tyrol die feierliche Eröffnung des Tyroler Gebirgsbahn mit der Schweizer Ostbahn in Verbindung bringenden Aelberg-Tunnels stattgefunden.

**Aus Dr. E. Oberzier's Wetterprognose.**  
 Nachdruck verboten.  
 23. November. Freitag. Tagelühr ziemlich heiter bis heiter ohne nennenswerthe Niederschläge bei Frost. Im Westen mehr neblig bis dunstig, stellenweise leichter Schneefall, heute oder morgen aufsteigende, an den Küsten stürmische Winde.  
 24. November. Sonnabend. Windig, an den Küsten stürmisch, veränderlich mit Regenschauern, vereinzelt Schnee. Nach Osten zu mehr heiter und trocken. Frühmorgens und nachmittags aufgeweicht, vormittags und mittags zunehmende Dunstwolken, drüch bis zur Bedeckung, stellenweise noch mäßiger Frost, doch besonders nachmittags in Folge der Reflektion wärmer.  
 25. November. Sonntag. Veränderlich mit geringen Niederschlägen, theilweise Schneefall, periodisch ziemlich heiter. Temperatur schwankt zwischen den Grenzwerthen 1° und 1° C., in Norddeutschland und Ostpreußen noch Frost. Frühmorgens wolkig, vormittags Reizung zur Aufbesserung, mittags Dunstwolken, nachmittags aufgeweicht und wärmer; nachts Niederschläge, zumal im Süden.

**Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.**  
 Vom 21. November.  
 München. Die Kreisregierung von Oberbayern hat das Gesuch des Münchener Erzbischofs um Gestattung einer Hauskollekte, deren Ertrag zur Erbauung katholischer Kirchen verwendet werden sollte, aus principellen Gründen verweigert. Dagegen hat der Magistrat beschloffen, aus Gemeindegeldern 600,000 Mark für denselben Zweck beizusteuern. Dieser Beschluß erregt großes Aufsehen. Auf dem gleichen Rechtsanspruch stehend verlangt nunmehr die israelitische Gemeinde vom Magistrat eine Beisteuer zum Bau einer Synagoge, und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die protestantische Gemeinde mit einem ähnlichen Anspruch auftreten wird. Für den nächsten Freitag wird unter diesen Umständen eine sehr lebhaft besuchte Magistratssitzung erwartet.  
 Budapest. Die königliche Tafel beschäftigt das erstchristliche Urtheil gegen die Mörder Mafkats's, Spanga und Pitely, welche zur Todesstrafe verurtheilt waren. Bezüglich Verec wurde dieselbe jedoch in fünfjährigen schweren Kerker verwandelt.  
 Paris. Die Gerüchte über weitere Veränderungen im Ministerium dauern fort; man meldet, Leon Say habe das Finanzministerium und Rouvier das Handelsministerium angenommen.

Frankreich. In Frankreich ist mit der nunmehr erfolgten Demission Challemel-Lacour's, des Leiters der französischen auswärtigen Politik, ein längererwartetes Ereigniß eingetreten. Der Ministerpräsident Ferry hat die Functionen seines bisherigen Collegen im auswärtigen Amte mit übernommen und zwar unter ziemlich günstigen Auspicien, sowohl was die äußere wie die innere Politik anbelangt. Die Gefahr eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Franzosen und Chinesen in Tonkin ist vorläufig wieder geschwunden.